

Stelldichein der OL-Läufer im Engadin

Von Freitag bis Sonntag treffen sich nationale und internationale Orientierungsläufer im Engadin zum «Engadiner OL-Weekend». Mehr als 470 Staffeln und 1600 Läuferinnen und Läufer sind dabei, darunter mehrere Weltmeister.

Orientierungslauf. – Drei verschiedene Disziplinen stehen im Programm: die Schweizer Meisterschaften im Staffellauf, der European Cup der Junioren und 10. Nationale OL im Engadin. Im Staffellauf muss sich der amtierende Schweizer Meister Anco Neuchâtel vor allem gegen die Konkurrenz vom OLC Fricktal mit dem Gesamtweltcup-sieger 2012, Mattias Kyburz, und vom OLG Rymenzburg mit Matthias Merz, dem Dritten in der Weltcup-Gesamtwertung, behaupten. Favoriten bei den Frauen sind der OLV Hindelbank mit der 20-fachen OL-Weltmeisterin Simone Niggli-Luder. Konkurrenz bekommen die Hindelbänkler vom OLG Basel/OLV Baselland mit Ines Brodmann als Weltmeisterin in der Staffel und Rahel Friedrich, der Fünften an den Weltmeisterschaften im Sprint. Zu den Medaillenanwärterinnen gehören auch die Vorjahressieger vom OLC Kapreolo.

Beim Junior European Cup gehören die Schweden zu den grossen Favoriten. Aus Schweizer Sicht kann man von den Juniorinnen, angeführt von der zweifachen Bronzemedaille-gewinnerin Sandrine Müller, am meisten erwarten. Bei den Junioren ist eine Vorhersage schwierig. Beinahe alle Staffelläuferinnen und -läufer starten auch am Nationalen OL für jedermann, was diesem eine besondere Note verleiht. Die Läufe finden zum Teil im God Surlej und in S-chanf statt. (so)

Simona Waltert nicht zu stoppen

Tennis. – Simona Waltert reiht Sieg an Sieg. Am Wochenende hat die Churer Nachwuchstennisspielerin (R2) das nationale Masters der Nike Junior Tour in Biel der U12-Juniorinnen gewonnen. Die nationale Nummer 1 ihres Jahrgangs hat damit seit Mitte Juli kein Pflichtspiel mehr verloren.

Am meisten gefordert wurde Waltert in Biel im Halbfinal beim 3-Satz-Sieg über die R3-klassierte Svenja Ochsenner (4:6, 7:5, 6:2). Den Final gegen die Tessinerin Katerina Tsygourova gewann Waltert ohne Satzverlust (7:5, 6:2). Dank des Sieges darf die Churerin vom 5. bis 12. Dezember am internationalen Masters in Florida teilnehmen. (jos)

Sieg und Platz 2 für Martin Gujan in China

Mountainbike. – Der Prättigauer Mountainbiker Martin Gujan hat kürzlich im Rahmen von Testwettkämpfen für einen möglichen Weltcup im nächsten Jahr im chinesischen Guiyang das Eliminatorrennen gewonnen. Tags danach beim Cross-Country-Rennen erreichte Gujan den zweiten Platz hinter Fabian Giger. Ende nächster Woche wird Gujan mit den anderen Bündnern Stefan Roffler, Lukas Buchli und Norbert Wyss die Marathon-Weltmeisterschaft im französischen Ornans bestreiten. (cw)

IN KÜRZE

Curling. Im Ranking von Swisscurling hat Weltmeister Davos Ifas am Wochenende seinen Vorsprung an der Klassementsspitze vergrössert. Die Davoserinnen erreichten bei den gut besetzten «Hotels and Resort Classics» im kanadischen Vernon den Viertelfinal, was ihnen 15 000 Punkte eintrug und damit eine Vergrösserung des Vorsprungs auf das zweitklassierte Aarau PWC (Silvana Tirinzoni).

Beim FC Thusis-Cazis ist die Bestätigung kein Muss



Ungewohntes Bild: Trainer Jan Kollegger (rechts) sieht zu, wie sich Martin Neuhaus (links) und Peter Feltscher (Mitte) auf dem Platz schwer tun. Bilder Rolf Canal

Der FC Thusis-Cazis hat in der 3. Liga einen schlechten Saisonstart hinter sich. Obwohl erst drei Punkte auf dem Konto, lassen sich Trainer Jan Kollegger und sein Team nicht aus der Ruhe bringen.

Von Bernhard Camenisch

Fussball. – Als frischgebackener Gewinner des Bündner Cups schloss der FC Thusis-Cazis die vergangene Saison Mitte Juni auf dem zweiten Rang ab. Ohne wirklich darauf aus zu sein, hatte er im Verlauf der Rückrunde in seiner 3.-Liga-Gruppe gar vom Aufstieg träumen dürfen. Dreieinhalb Monate später sind in der nahezu identischen Liga sechs Runden der neuen Meisterschaft gespielt und finden sich die Thusis-Cazner auf Platz 11 wieder. «So ist das nun mal in dieser Gruppe, in der jeder jeden schlagen kann. Die Stärkeverhältnisse ändern sich schnell», sagt FCTC-Trainer Jan Kollegger gelassen.

derzeitige Situation eine ungewohnte. «In den letzten beiden Jahren waren wir durch unsere Resultate verwöhnt», sagt der Coach. Es habe sich ein wenig Selbstzufriedenheit breitgemacht, doch zeige sich nun, dass es nicht das geringste Nachlassen dulde. Dass es eine schwierige Saison werden würde, prophezeite er jedoch schon vor der Sommerpause. In dieser hat wieder eine Handvoll Spieler aus dem eigenen Nachwuchs Aufnahme in die erste Mannschaft gefunden, denn im FC Thusis-Cazis wird das Einsetzen von intern Ausgebildeten grossgeschrieben.

Das defensive Nachlassen

Als er das Traineramt beim FC Thusis-Cazis in der Winterpause 2011/12 übernommen hat, führte Kollegger seine Mannschaft sogleich und überraschend auf Platz 3. Ganze 23 Gegentreffer kassierte sie in jener Saison. Die Bestätigung folgte in der vergangenen Spielzeit, als die starke Abwehr nur unwesentlich mehr Tore zulies (26).

In der laufenden Meisterschaft musste der FC Thusis-Cazis seinen Gegnern dagegen schon 15-mal beim Torjubel zuschauen. Kollegger betonte es schon in der Vergangenheit immer wieder und sieht sich aktuell bestätigt: «Der Schlüssel, um in der Tabelle vorne mitspielen zu können, liegt in der Defensive.»

Sowohl für den 32-jährigen Kollegger als jungem Trainer als auch für seine ebenfalls junge Mannschaft ist die

Auch wenn Kollegger glücklich wäre, wenn sich der eine oder andere erfahrene Spieler, welche er gleichwohl im Kader hat, als Reisser herauskristallisieren würde, beklagt sich der Trainer nicht: «Es gibt keinen Grund zur Beunruhigung. Wir müssen uns nicht an der Tabellenspitze orientieren. Vielleicht wird es auch eine Übergangssaison.» Der Leiter

der Administration im Spital Thusis betont, dass nicht alles so schlecht ist, wie es die nackten Zahlen vielleicht vermuten lassen. Aus diesen wird etwa nicht ersichtlich, dass Thusis-Cazis auch zum Teil hoch verloren gegangene Spiele lange ausgeglichen gestalten konnte.

Nachmaligen Leader gefordert

Kollegger weiss, dass sein Team mit dem derzeitigen elften Rang unter Wert klassiert ist. In den fünf Spielen bis zur Winterpause will er sich mit seinem Team nach vorne arbeiten, ohne dabei eine Punktevorgabe zu nennen. Dass der FC Thusis-Cazis auch in dieser Saison mit der Spitze mithalten kann, bewies er etwa am vergangenen Samstag, als er gegen den FC Sargans auf heimischem Terrain das vorentscheidende 2:0 mehrmals verpasste, das Spiel in den Schlusssekunden noch mit 1:2 verlor und damit den Gegner auf den Leaderthron hievte.

Erstmals bei den Frauen und gleich abgeräumt

Die Gewinnerin des Bündner Cups 2012 der Mountainbikerinnen heisst Alessia Nay. Die Zizerserin startete erstmals bei den Frauen und holte sich gleich den Sieg.

Von Bigna Buchli

Mountainbike. – Zum Bikesport gekommen ist Alessia Nay vor allem durch Kollegen und ihren älteren Bruder, der ebenfalls Rennen fährt. Nur vom Rande aus zuzuschauen machte der damals 12-Jährigen keinen Spass, und so versuchte sie sich am heimischen Mittenbergrennen. Es zeigte sich bald, dass sie bei den Juniorinnen vorne mithalten konnte. So stieg sie zwei Jahre darauf so richtig ins Wettkampfgeschehen ein. In diesem Jahr startete sie erstmals bei den Frauen und konnte gleich den Bündner Cup für sich entscheiden. Der Bündner Cup besteht aus 17 Rennveranstaltungen, darunter fallen sowohl Strassen- wie auch Mountainbikerennen, so zum Beispiel das Bike-Masters oder das Strassenrennen von Chur nach Arosa. Je besser die Platzierung, desto mehr Punkte können gesammelt werden. Zur Schlusswertung zählen jeweils die zehn besten Resultate. Nay nahm diese Saison an neun Rennen teil und sicherte sich die höchste Punktzahl in ihrer Kategorie.

Polysportives Training

Da die junge Wettkämpferin im zweiten Lehrjahr zur Geomatikerin steht, muss sie sich die Zeit für ihr Training

neben Schule und Arbeit gut einteilen. Nebst zwei Einheiten auf dem Mountainbike oder dem Rennvelo übt sie sich dazu noch zweimal wöchentlich in Judo und Jiu-Jitsu. Dazu kommen am Wochenende längere Biketouren von drei bis vier Stunden mit Freunden aus dem Rad- und Mountainbikeverein Chur oder dem Imholz Bike Racing Team. Nay hält

sich nicht strikt an einen Trainingsplan: «Unter der Woche trainiere ich meist alleine von zu Hause aus und variiere die Strecke je nach Zeit und Lust.» Und warum schliesst sie sich nicht ihrem älteren Bruder an? «Der ist viel schneller als ich», erklärt sie lachend und fügt an: «Bei den Männern ist die Konkurrenz halt grösser.»

Ihre härtesten Bündner Gegnerinnen kann die junge Bikerin fast an einer Hand abzählen. Deshalb macht sich Buchli berechtigterweise Hoffnung, beim Bündner Cup auch nächstes Jahr wieder vorne mitfahren zu können. Ihr persönliches Ziel lautet: «Das Bike Masters nochmals zu gewinnen, wäre halt schon schön.» Strecken mit vielen Steigungen seien ihre Stärke, denn aufwärts könne sie jeweils diejenigen wieder aufholen, welche sie auf der Fläche abgehängt hätten. Die selbstkritische Nay weiss aber auch, wo ihre Schwächen liegen: «Verbessern muss ich vor allem meine Technik, sei dies auf schwierigem Gelände aufwärts oder beim Downhill.» Und worauf freut sich die junge, ambitionierte Sportlerin ganz besonders? «Dass ich nächstes Jahr mit einem neuen Bike unterwegs sein werde.»



Die Gegnerinnen distanziert: Alessia Nay fährt im Bündner Cup, der 17 Rennen umfasst, dem Gesamtsieg entgegen.